

Prognosen für die EU-Länder im Jahr 2010

Haushaltsdefizite der EU-Länder 2010 in Prozent des Bruttosozialproduktes...

Reinfeldt habe Schweden ein gutes Stück umgebaut, meint Lars Calmfors, einer der führenden Ökonomen des Landes. Calmfors ist ein unabhängiger Kopf, der sich mit ideologischen Bewertungen zurückhält. Sein Arbeitsplatz ist ein Symbol für das alte Schweden mit seinen sozialdemokratischen Werten. Denn obwohl Calmfors zu den gefragtesten Forschern seines Faches gehört, residiert er nicht in einem geräumigen Prachtbüro, sondern gibt sich mit einem kleinen Standardarbeitszimmer zufrieden. „Die Politik der Regierung Reinfeldt kann Erfolge vorweisen, wenn es darum geht, die Beschäftigung zu erhöhen“, sagt er und verweist auf die in den vergangenen Jahren gestiegenen Anforderungen an Menschen ohne Arbeit. „Das Arbeitslosengeld wurde gesenkt und langfristig Krankgeschriebene erhalten auch weniger Unterstützung als früher. Gleichzeitig sind die Steuern auf Arbeit niedriger als früher“, so der Wirtschaftsprofessor. Das habe die Beschäftigung erhöht, wenngleich die Arbeitslosigkeit krisenbedingt gestiegen ist.

Den jüngsten Aufschwung mit der aktuellen enormen Wachstumsrate könne die Regierung sich aber nicht auf die Fahne schreiben, so Calmfors. Vielmehr sei es ein Nachholeffekt nach dem auch im europäischen Vergleich enorm starken Fall der Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr. Wenn der Aufschwung sich fortsetzt, so hat das auch mit der Politik zu tun. „Es ist eine Wertfrage, ob man höhere Beschäftigung und weniger Sozialleistungen für Menschen ohne Arbeit vorzieht oder lieber den Menschen ohne Job mehr wohlfahrtsstaatliche Leistungen zukommen lässt“, sagt Calmfors zu den Reformen der vergangenen vier Jahre.

Höhere Sozialleistungen wollen die Sozialdemokraten sowie deren linke Partner Linkspartei und Umweltpartei. Sollten die drei es doch noch schaffen, am kommenden Sonntag mehr Stimmen zu bekommen als die amtierende Regierung, dann werden die Arbeitslosen wieder wie ehemals 80 und nicht nur 65 Prozent ihres ehemaligen Lohnes erhalten und die Anforderungen an krankgeschriebene Arbeitnehmer würden wohl auch wieder sinken. Arbeitgeber, die Arbeitslose unter 26 Jahre einstellen, würden unter den linken Parteien von Sozialabgaben befreit, die Regierung Reinfeldt möchte dieses Privileg hingegen für alle jungen Menschen einführen und nicht nur die Arbeitslosen. „In diesem Fall ist die Strategie der linken Parteien sinnvoller, wenn es darum geht, neue Arbeitsplätze zu schaffen“, so Calmfors.

Besonders eine Partei des linken Spektrums konnte sich in Wirtschaftsfragen in letzter Zeit profilieren: die Miljöpartiet, also Umweltpartei. „Als Selbständige merke ich, dass

viele soziale Regelungen, die ich früher positiv gesehen habe, es den Unternehmen schwer machen und die Schaffung von Arbeitsplätzen verhindern. Anders als Sozialdemokraten und Linke ist die Umweltpartei in Wirtschaftsdingen liberaler und setzt auf Eigeninitiative. Sie bekommt deshalb meine Stimme“, sagt Jazmine Ospina. Die 40-Jährige sitzt in einem Café im In-Stadtteil Södermalm und springt immer wieder auf, um Männer anzusprechen – sie verdient ihr Geld im Filmgeschäft und organisiert gerade das Casting für einen Werbefilm, für den sie noch Laienschauspieler braucht. Obwohl sie Unternehmerin ist, sind Steuerfragen hingegen für sie nicht so wichtig.

Die Regierung Reinfeldt hat in den vergangenen vier Jahren die Steuern auf Arbeit deutlich gesenkt und will – weil die Staatsfinanzen es zulassen – im Falle einer Wiederwahl damit auch weitermachen. Mittlerweile werben selbst die Sozialdemokraten mit leichten Steuersenkungen, allerdings vor allem für Pensionäre. Bürgerliche und Linke sind sich zudem einig, dass sie die Mehrwertsteuer für Restaurantbesuche senken wollen – keine gute Idee, findet Calmfors.